

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hanns Strasser, Techant und Vikari zu Ens, 1518 u. 24 Caspar Grall (auch Greyl), Vikar und Dechant, 1542 aber Pfarrer und Dechant zu Linz; als Pfarrherrn nennt uns ein Grabstein in der St. Lorenzkirche 1520 den Kais. Kaplan und Kanonikus von Passau Thomas Rieger (*hujus ecclesiae rector*), 1558, 62, 73 ist Hanns Kuglmann Pfarrer; merkwürdig genug nennt aber das Visitationsprotokoll vom Jahre 1566 Georg Reichard, Offizialen zu Wien als Pfarrer und als dessen Vikar Paul Vinkh; Kuglmann scheint demnach protestantischer Pfarrer gewesen zu sein. 1584 erscheint als „confirmirter Pfarrer“ Valentin Fuchs, 1590 Magister Christophorus Rosenberger, fürstl. Pass. Rath und Pfarrherr zu Ens. 1600 M. Caspar Quorklius, der h. Schüft Baccalaureus und Pfarrherr zu Ens. Die Kauf- und Lehenbriefe, in denen ihre Namen aufscheinen, bieten kein weiteres Interesse.

§. 4.

Die St. Lorenzpfarrkirche.

Aus dem 13. Jahrhundert erübrigt uns auch nicht die geringste Nachricht über die Geschicke dieses Gotteshauses. Erst von 1328 findet sich die Bestätigung eines Ablassbriefes, welchen (wahrscheinlich) mehrere Cardinäle und Bischöfe der *ecclesia parochialis Laureacensis S. Laurentii* und der *ecclesia S. Mariae extra muros Anasii* und den anderen zu dieser Pfarrkirche gehörigen Tochterkirchen und Kapellen verliehen und den B. Albert von Passau 1328 bestätigte. Die Kenntniss dieses Ablassbriefes verdanken wir einer Streitschrift des Dechantes Dr. Johannes Engstler zu Ens wider den Propst Claudius von St. Nikola. Merkwürdigerweise findet sich nur noch ein Ablassbrief des 15. Jahrhunderts vom Jahre 1448, 15. X., welchen der Cardinaldiakon Johannes der St. Lorenzpfarrkirche in Anaso von „Biverbach“ aus verlieh.

Betreff der Baugeschichte der Kirche sind die Nachrichten äusserst dürftig. Ausser einer einzigen unzweifelhaften Nachricht vom Jahre 1332 über den Bau einer neuen Kapelle zu St. Lau-